

Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst

Band: 25 (1935)

Heft: 4

Artikel: Zwei Wintergedichte

Autor: Hossmann, F.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-634649>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rühne Skiwanderer streifen auch über die Pässe ins Saastal hinüber, von der Bétempshütte zur Britannihütte ob Saas-Fee. Sie finden in diesem majestätischen Lande des schweigenden Winters mehr, als was Menschenwort mit unzulänglicher Kraft zu schildern vermag. So treibt Winterfreude in hell bestrahlten, südlichen Höhen, beim Skirennen der Elite in Zermatt und, wo es sei in diesem auserlesenen Eden unseres lieben Schweizerlandes, ihr fröhliches und gesundes, ausgelassenes und auch selbstbesinnliches Wesen. Das ist der Winter in Zermatt.

Dr. Fritz C. Moser.

Zwei Wintergedichte.

Von Fr. Hossmann.

I.

Nun lenkt der Winter seinen blanken Schimmel
Behaglich blinzelnd durch das tote Land.
Er hält die Zügel lässig in der Hand
Und äugt empor zum nebelblauen Himmel.

Im Schneegeschmeide gliihern alle Heden.
Der Schimmel wiehert, Raben flattern träge.
Im Wald verliert er sich auf schmalem Weg
Und sieht ein Füchslein seine Zähne blecken.

Die silbergrauen Buchen stehn wie Greise
Entkräftet da, so gottergeben still.
Des Winterschimmels Schellen schütttern schrill.
Und Floden rieseln nieder, dicht und leise.

II.

Des Himmels grauverhängte Tore sprangen.
Da stob der Silberfalter loses Heer
Und wandelte, im Taumeltanz besangen,
Die Erde in ein blendend weißes Meer.

Nun tragen alle Dächer helle Hauben.
Und Greisenhaar die Bäume der Alleen.
Auf Brunnensäulen rasten weiße Tauben.
Der Stahlschuh sirrt auf marmorblanzen Seen.

Die Sonne äugt aus bleichen Wolkenlören.
Es gleicht und glimmt das Feld wie Diamant.
Und hungernd höfft in schneeverhangnen Föhren
Ein Krähenschwarm, von Gram und Trost gebannt.

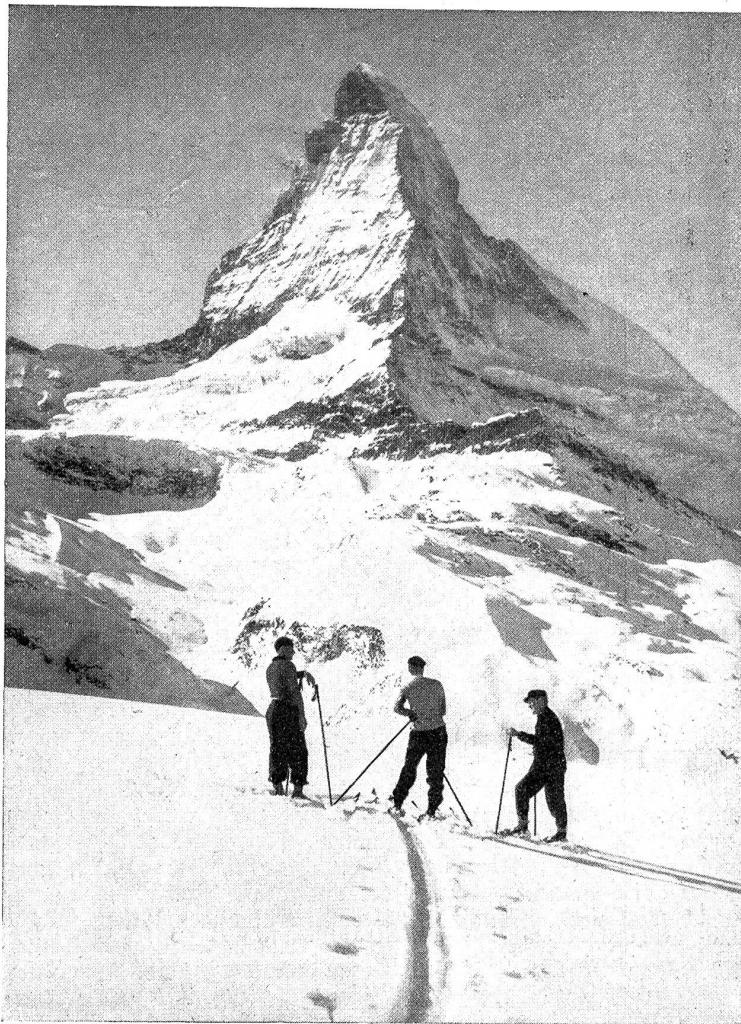
Die Schweizer Einheits-Skischule.

Zweiundfünzig Skischulen begannen letzten Winter ihre Arbeit nach dem Lehrplan der Schweizer Einheitstechnik. Ein gewaltiger Erfolg war ihnen beschrieben. Von Weihnachten bis Ostern verzeichneten sie insgesamt die unerwartet hohe Zahl von 120,000 Tagesschülern. Im kommenden Winter wird die Bewegung anwachsen. Der verheißungsvolle Anfang verspricht eine glänzende Entwicklung.

Stifahren und Skifahren sind zweierlei. Es gibt Stümper, und es gibt Rönnner; manch ein Stümper hätte wohl das Zeug zum Rönnner. Mut und Wille genügen nicht immer, wenn man es zu etwas bringen will. Dazu gehört ein klarer Plan, ein gangbarer Weg und ein leitendes Vorbild.

Es gibt nur ein vollkommenes Skifahren; denn die Gesetze der Physik sind eindeutig und streng, und ihnen unterliegen alle Stellungen und Bewegungen des Skilaufs. Genaue theoretische Erkenntnis, reiche Erfahrung und scharfe Beobachtung bilden die Grundlage der Schweizer Einheitstechnik.

Aus Pech, Glück und Zufall zimmert sich wohl einer mühselig „seine“ Technik. Doch wird er das Gefühl nicht



Skifahrer am Fusse des Matterhorns.

los, daß er viel spielender und vor allem viel richtiger Skifahren lernte, wenn er nur wüßte, wie vom Einfachen zum Schwierigern fortschreiten, wenn er nur die beste, unfehlbare Methode kannte. Nur theoretische Anleitungen, wie ja manches gute Buch sie gibt, geben ihm wohl guten Rat und gute Winke, doch führen sie ihn nicht zum Ziel. Auf seine Veranlagung und auf sein Übungsfeld kann das Buch nicht Rücksicht nehmen. Theorie und Praxis, ein allgemeingültiger Lehrplan und ein ganz bestimmter Lehrer können



Abfahrtstellung.

dem Anfänger erst die Anleitung geben, die ihm Fehler und Irrtümer erspart.